

Ottweiler 2025: Lokale umweltpolitische Ziele und Maßnahmen!

Beschluss des SPD-Ortsvereins Ottweiler

Vorwort:

Ottweiler ist eine „Umweltstadt“! Denn:

1.) Vor 15 Jahren erhielten wir im Rahmen eines kommunalen ökologischen Wettbewerbes der Landesregierung die Auszeichnung

„Umweltfreundliche Gemeinde.“

2.) 2009 beschloss der Stadtrat einstimmig das vom Bürgermeister vorgelegte, mit intensiver Bürgerbeteiligung erarbeitete lokale Klimaschutzkonzept für Ottweiler nach dem Motto: „Global denken, lokal handeln“! Die Hauptthemen dieses sehr gründlich erstellten integrierten Klimaschutzkonzeptes sind:

- Ausbau der erneuerbaren Energien wie Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme und Biomasse
- Möglichkeiten der Energieeinsparung und Energieeffizienz sowie Verkehr und Mobilität.

Die Umweltstadt Ottweiler ist auf dem Weg zu einer sogenannten 0-Emissionskommune. Das Klimaschutzkonzept ist der Kompass dafür.

3.) Bei den „solaren Landesmeisterschaften“ aller saarl. Kommunen belegten wir vordere Plätze, in unserem Landkreis Platz Nummer 1.

Umweltschutz wurde in der Amtszeit des Bürgermeisters Hans-Heinrich Rödle und in der Zeit der SPD-Mehrheit im Stadtrat in Ottweiler groß geschrieben! Dennoch bleibt noch genug zu tun.

Wichtige Ziele und Maßnahmen:

Wir wollen

1.) eine nachhaltige Umsetzung des städtischen Klimaschutzkonzeptes sicherstellen und auch kontrollieren!

Konkret:

- Prüfung der Umweltverträglichkeit bei allen Entscheidungen des Rates und des Bürgermeisters.
- Umsetzung der im Klimaschutzkonzept vorgeschlagenen Maßnahmen mit Mitteln des ZEP-Kommunal und anderen Förderprogrammen für energetische Sanierungen
- Initiativen für die Gründung von „Bürgergenossenschaften“ und für andere Beteiligungsmodelle ,

Wirkung:

- Ökologische und ökonomische Wertschöpfung,
- Steigerung der Lebensqualität ,
- Autonomie in der Energieversorgung,
- Beherrschung der Energiekosten.

2.) Ottweiler zu einer fahrradfreundlichen Stadt entwickeln!

Konkret:

- Städtisches Radwegenetz schaffen, baulich und durch Markierung, wie z.B. Markierung auf der Illinger Straße und außerhalb der Ortslage Bau eines Radweges bis Mainzweiler sowie Markierung auf

der Saarbrücker Straße bis zum Anschluss an den vorhandenen Radweg nach Wiebelskirchen.

- Radweg entlang der Blies (Abschnittsweise) und auf der Ostertalbahntrasse realisieren (Anmerkung: Dieser Vorschlag gilt, sobald die Ostertalbahn nicht mehr fahren sollte),
- Radwegenetz auf der B 420 in Ottweiler und von Fürth nach Dörrenbach ergänzen
- Radwegenetz von Wiebelskirchen nach Hangard bis Fürth auf der L 121 ergänzen
- E-Bike-Nutzung mit Aufladestationen organisieren,
- Mitfahrerparkplatz einrichten,
- Parkplatz am Bahnhof ausbauen, z.B. Parkdeck.
- „Fahrradboxen“ am Bahnhof und Freibad schaffen.

Wirkung:

- Reduzierung der Individualverkehre und damit auch der Umweltbelastungen (Stichworte: CO2, Feinstaub),
- Verbesserung der Auslastung von Bus und Bahn,
- Gesundheitsförderung ,
- Attraktivitätssteigerung.

3.) in Ottweiler den lokalen Busverkehr ausbauen und stärken!

Konkret:

- Takt verbessern und neue Wohngebiete anschließen,
- Individuelles und kundenorientiertes Ein- und Aussteigen regeln,
- Nutzung für Schüler, Auszubildende und Studenten kostenfrei anbieten,

- Jugendgerechte Busdienste einrichten.

Wirkung:

- Verzicht auf das Auto in der Stadt,
- Stärkung der Kaufkraftbindung in Ottweiler,
- Mehr Rücksicht auf die immer größer werdende Gruppe der älteren Menschen,
- Höhere und nachhaltig wirkende Akzeptanz bei der jüngeren Generation für Bus und Bahn,
- Steigerung der Sicherheit im Straßenverkehr.

4.) in Ottweiler den Verkehrslärm bekämpfen!

Konkret:

- Stadtbildverträgliche und bürgerfreundliche Lärmschutzmaßnahmen an allen Bundes- und Landesstraßen organisieren und Förderprogramme nutzen.
- Maßnahmen im Rahmen der Lärmaktionsplanung, wie z. B. „Pflüsterasphalt oder Geschwindigkeitsreduzierung auch auf Bundes- und Landesstraßen nachhaltig fordern.

Wirkung:

- Reduzierung der durch Lärm verursachten Gesundheitsgefährdung,
- Steigerung des Wohnwertes, ideell und materiell.

5.) den Hochwasserschutz weiter verbessern!

Konkret:

- Ausweisung zusätzlicher Retentionsflächen,
- Bau eines weiteren Rückhaltebeckens im Bereich OBG/Edeka.

Wirkung:

- Verringerung der Hochwasserschäden durch verbesserte Steuerung der Wassermengen,
- Aufwertung des betroffenen Eigentums,
- Minimierung der Schäden in Natur und Landschaft.

6.) in Ottweiler den fairen und regionalen Handel stärken!

Konkret:

- Vorhandene Geschäfte und Betriebe mit ökologischen und regional erzeugten Produkten bekannter machen und fördern,
- Neue Öko-Dienstleister (Supermärkte, Bioläden, Bauernläden, Marktanbieter und Gastronomie) für den Standort Ottweiler gewinnen,
- Regionales Lieferantennetzwerk schaffen,
- Erzeuger regionaler Produkte und gastronomische Betriebe zusammenführen.
- Ottweiler zu einer Einkaufs- und Genussstadt regionaler und ökologischer Produkte entwickeln, auch als Alternative und Abgrenzung zu „St. Globus“ und „Saarpark“.
- Wochenmarkt ökologisch ausrichten.

Wirkung:

- Regionale Produkte stiften Identität,
- Wertschöpfung bleibt in der Stadt ,
- Weite Transportwege für Lebensmittel werden vermieden, Einkaufen und Speisen sind klimaschonend,
- Pflege der Kulturlandschaft wird unterstützt.